

Bever-Bote

Stadt-Zeitung der SPD

Ausgabe 20 / 2004

Wahrheit
und
Klarheit



In den letzten Jahren ist deutlich geworden: Die CDU-Mehrheit liegt wie Mehltau über unserer Stadt. Tatenlos schaut sie zu, wie sich der Zustand unserer Stadt verschlechtert. Schlimmer noch: Sie setzte mit ihrer absoluten Mehrheit die Wahl eines Beigeordneten durch - auf Kosten der Stadtkasse. Rund 300.000 Euro wurden so mal eben in den Sand gesetzt. Folgen: Kein Geld für Schulen, kein Geld für Friedhöfe, kein Geld für die Sauberkeit und Grünanlagen in der Stadt.

Jetzt kündigt die CDU an, nach der Wahl könne der Beigeordnete eingespart werden. Wie bitte? Also hatten die 473 Bürger doch recht, die (Fortsetzung S.2)

„Es ist an der Zeit, Zeichen zu setzen.“

Roger van Heynsbergen: Jetzt gilt es zu handeln!

Jetzt sind die Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, den neuen Stadtrat zu wählen. Am 26. September ist der Termin. Nehmen Sie sich die Zeit und gehen wählen. Sie wählen ein Stadtparlament, welches für 5 Jahre die Entwicklung unserer Stadt bestimmen wird. Das will wohl überlegt sein.

Die absolute Mehrheit einer Partei war für Beverungen nicht von Vorteil. Gute Ideen und Anträge scheiterten an parteipolitischer Engstirnigkeit. Bei der Schlußabstimmung über den Haushalt 2003 stimmte die Mehrheit der CDU-Fraktion gegen ihren eigenen Haushaltsentwurf. Ohne die Zustimmung der SPD-Fraktion hätte es keinen gültigen Haushaltsplan gegeben.

Die Entwicklung von Beverungen, welche Aufgaben angepackt und einer Lösung zugeführt werden, ist entscheidend. Darum unterstützen Sie die SPD-Kandidaten, denn sie

sind unabhängig. Sie arbeiten für die Stadt und leben nicht von ihr.

Roger van Heynsbergen hat in vielen Aktionen gezeigt, dass er ein guter Bürgermeister für Beverungen sein wird. Geben wir ihm eine Chance, dass auch in der Praxis zu zeigen.

Jetzt ist es an der Zeit, Zeichen zu setzen, so lautet eine seiner Forderungen. Ein Zeichen für Veränderung in der politischen Kultur, Schluss mit der Missachtung der Interessen der Menschen, der Heuchelei und leeren Versprechungen.

Ein Zeichen für Verbesserung unserer Stadt, für Arbeitsplätze, für familienfreundliche Einrichtungen und Öffnungszeiten.

Ein Zeichen für Verantwortung. Wir stehen zu unseren Entscheidungen, wir schieben nicht die Schuld auf andere. Probleme müssen gelöst und nicht schöngeredet werden. Wir arbeiten für Beverungen!

Feste Bürgersprechstunden wird Roger van Heynsbergen einrichten, um den Bürgern Gelegenheit zu geben, alle Anliegen direkt vortragen zu können. Das ist neu in der Stadt Beverungen.



Fortsetzung von S. 1

sich spontan in einer Postkartenaktion gegen die Ausweisung einer Beigeordnetenstelle aussprachen, ebenso die SPD-Fraktion, die die Vertretung des Bürgermeisters aus der Verwaltung heraus regeln wollte. Diese Stelle war überflüssig wie ein Kropf! Und das auf Kosten der Beverunger Steuerzahler!

Wenn die CDU jetzt vom Sparen spricht, ist das eine Verhöhnepipelung der Bürger. Ja, es ist eine Unverschämtheit der CDU, sich erst aus der Stadtkasse zu bedienen und dann vom Sparen zu reden. Vom Grundsatz der Wahrheit und Klarheit - gerade in Geldsachen - hat sich die CDU meilenweit entfernt.

Mit Roger van Heynsbergen gibt es eine personelle Alternative. Geben wir ihm eine Chance. Für die Zukunft von Beverungen.

Schöne Bilanz

Es gibt keine andere Fraktion im Rat der Stadt Beverungen, die so kontinuierlich und mit aller Offenheit über ihre Aktivitäten und Initiativen berichtet, und auch keine andere, die auf so vielen kommunalen Gebieten Anträge und Anfragen gestellt hat wie die SPD-Fraktion. In der Wahlperiode 1999 bis 2004 erschien der **Bever-Bote** mit 20 Ausgaben. Alles ehrenamtlich erstellt und aus eigenen Mitteln finanziert. Darauf sind wir ein wenig stolz. Nicht minder stolz sind wir auf unseren Internetauftritt unter www.spdbeverungen.de. Dies ist auch der zukünftige Maßstab.

In ihrem Wahlprogramm macht die CDU im Gegensatz zur Kommunalwahl 1999 wenig konkrete Aussagen zu ihren Zielen für die kommende Ratsperiode. Hat man etwa aus den Fehlern gelernt, denn die meisten der vor 5 Jahren gemachten Versprechungen waren hohle Nüsse. Erinnert sei nur an das Genlabor, die geplanten Jahreswirtschaftstreffs und die Einrichtung eines Wirtschaftsreferates, um Arbeitsplätze nach Beverungen zu holen.

Nichts davon ist geschehen, ganz im Gegenteil, in unserer Stadt sind massiv Arbeitsplätze verloren gegangen, Geschäfte geschlossen und unsere Jugendlichen haben keine neuen Möglichkeiten erhalten. Von den vielen kleinen Versprechungen, wie z.B. den Biergarten an der Weser, die Promenade mit Diskothek und Bar, Bikerstrecken und Inline-Skating-Anlagen einmal ganz zu schweigen.

Viele der im neuen Wahlprogramm der CDU angesprochenen Ziele hat die SPD Ratsfraktion bereits in den vergangenen Jahren angestoßen. Leider wurden alle Anträge, offensichtlich nur weil sie von der SPD kamen, mit der Mehrheit der CDU abgelehnt.

Wir haben z.B. die Einrichtung eines Bürgerbüros im Rathaus beantragt. Ein Bürgerbüro im Erdgeschoss

des Rathauses, in dem jeder die alltäglichen Geschäfte mit der Verwaltung problemlos erledigen kann, und der Sachbearbeiter zum Bürger kommt und nicht umgekehrt. Die CDU hat sich durchgesetzt und nur den Empfangsbereich im Rathaus für viel Geld umgestalten lassen, ohne dass das Rathaus bürgerfreundlicher wurde. Stattdessen wurde für über 80.000 Euro ein Aufzug installiert, der zudem noch nicht einmal behinderten-gerecht ist.

Es muss Schluss sein mit den hohlen Nüssen

Ein weiteres Beispiel unverständlicher CDU-Politik ist die Ablehnung des SPD-Antrages in diesem Jahr ca. 400.00 Euro für die Sanierung der Schulen bereit zu stellen. Eine Sanierung, die unaufschiebbar ist. Dies hätte den Beverunger Handwerksbetrieben Aufträge verschafft und zu Energieeinsparungen geführt. Obwohl die Sanierung der Schulen im CDU-Wahlprogramm dargestellt wird, wurde auch dieser Antrag abgelehnt. Zusammenarbeit? Fehlanzeige! Wir werden ja sehen, wie die CDU die notwendigen Massnahmen finanzieren wird.

Die SPD-Ratsfraktion hat diese Scheuklappen nicht. Sie wird weiterhin bürgernah und zukunftsorientiert zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger arbeiten und keine parteipolitischen Interessen in den Vordergrund stellen.

Wirtschaftsinitiativen für mehr Arbeitsplätze

Lethargie und Tatenlosigkeit muss überwunden werden

Die Wirtschaft Beverungens ist in den zurückliegenden 5 Jahren arg gebeutelt worden. Der große "Hammer" wurde schon Jahre zuvor mit dem Beschluss über die Stilllegung des Kernkraftwerkes geschwungen. Diesen Schlag hatte Beverungen noch nicht richtig verdaut, da setzte sich die Demontage der Wirtschaftskraft mit der Schließung der Fa. "BMF" (Herlag Beverungen) und Buddenberg fort. Ihm folgten die Insolvenzen der Fa. Gebr. Böker und Dierkes. Auch die Kochkäseproduktion in Amelunxen wurde stillgelegt. Nicht genug damit, in Lauenförde, viele Beverunger fanden dort ihre Arbeit, schloss die Fa. Herlag und Kvernerland verschob die Arbeitsplätze nach irgendwo.

Die CDU machte 1999 in ihrem Wahlprogramm großartige Versprechen. Ein Brennpunkttelefon sollte eingerichtet werden. Im Projekt 2005 kündigte man die Bestandspflege und die Förderung unserer ortsansässigen Unternehmer an. Ein Wirtschaftsreferat versprach die CDU und auch wieder-

kehrende Jahreswirtschaftstreffs. Sie sollten Bestandteile sein einer erfolgreichen Wirtschaftsförderung ... "die zu den Besten gehört". SPD-Stadtverbandsvorsitzender Eckhard Schepke: "Nichts davon wurde verwirklicht" !!

Auch als die Alarmglocken aus den Firmen Böker und Dierkes schrillten - die CDU rührte sich nicht. Der Vorsitzende im städtischen Wirtschaftsförderungsausschuss, Martin Dierkes, CDU, sein Stellvertreter, Carl-August Schübeler, CDU, und der zuständige Beigeordnete Christian Haase hielten es nicht für erforderlich, in dieser Notsituation eine Sitzung dieses Gremiums einzuberufen. Überhaupt tagte, ganz im Gegensatz zu den hochtrabenden CDU-Versprechungen, dieses Gremium in den letzten 3 Jahren nur ein einziges Mal (!). Aktive Wirtschaftsförderung sieht doch wohl anders aus !!! SPD-Fraktionsvorsitzender Dietmar Diesing: "So kann es nicht weiter gehen".

Da hat die SPD die besseren Leistungen aufzuweisen.

Durch Initiativen des damaligen Bundestagsabgeordneten Dieter Heistermann, konnten zusätzliche Mittel der Landesregierung nach Beverungen geholt werden:

1. Förderung eines Strukturgutachtens rd. 100.000,- DM.
2. Erweiterung der Zentralkläranlage rd. 1,5 Mio. DM.
3. Wiederaufbau der Stadthalle mit Begegnungsstätte rd. 2.1 Mio. DM.
4. Errichtung eines Gründer- und Gewerbehofes rd. 1.8 Mio. DM.
5. Ankauf von Grundstücksflächen der ehemaligen Fa. "TVG" in Höhe von rd. 1.8 Mio. DM, auf denen heute mittelständische Betriebe angesiedelt sind. Das ist konkrete Wirtschaftsförderung !!

Die Beverunger Förderpolitik muss raus aus ihrer Lethargie und Tatenlosigkeit. Es gibt genügend Entwicklungspotential. Nur so schaffen wir die für Beverungen so notwendigen Arbeitsplätze. Die SPD ist ihrem kommunalpolitischen Leitmotiv verpflichtet: "Arbeit für Beverungen".

Es war einmal ein Märchenerzähler ...

Der CDU-Stadtverbandsvorsitzende Bernhard Villmer, seines Zeichens Polizeibeamter, ist unter die Märchenerzähler gegangen. In einem Schreiben an die Senioren der Stadt Beverungen schrieb er unter anderem: „... ein Gesundheitssystem, das krankt und die sich daraus entwickelnde Zwei-Klassen-Medizin

sind u.a. die Konsequenzen, die Seniorinnen und Senioren tragen müssen“. Mal abgesehen davon, das erste Erfolge zu verzeichnen sind, hat die CDU nicht an der Gesundheitsreform kräftig mitgewirkt und mit beschlossen? Hat sie nicht durchgesetzt, die Selbstbeteiligung und den Zahnersatz künftig privat abzu-

sichern? Wollte sie nicht die hälftige Finanzierung des Krankenkassenbeitrags durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer wegfallen lassen? Die CDU steht nicht einmal zu dem, was sie selbst beschlossen hat. Wir überlassen es ihrem Urteil, lieber Leser, ein solches Vorgehen zu bewerten.

Wir lüften das Beverunger Rathaus gründlich



Eckhard Schepke

Wahlkreis 1

Beverungen

Bahnhof-, Bahnhof, Blankenauer-, Gut Schirmeke, Hinterm Graben, Kamp-, Sonnenbreite, Stettiner-, Theodor-Roeingh-, Unter den Selskämpen, Zum Spring, Zum Stadtgraben



Ernst Schade

Wahlkreis 2

Beverungen

Am Mühlenberg, An der Burg, An der Kirche, Bauhof, Brink-, Burg-, Hersteller-, Hinterm Brink, Im Bangern, Im Kleinen Feld, Kessel-, Kolping-, Lange -, Mittel-, Schützen-, Weser-



Manfred Vössing

Wahlkreis 3

Beverungen

Am Block Roggenthal, Am Mühlengraben, Auf den Äckern, Bevertrift, Dalhauser-, Hohenstein, Haarbrücker-, Holster-Mühle-Weg, Im Ringeln, Jahnweg, Joh.-Diedrich-, Libori-, Linden-, Meyerfeld-, St.-Florians-Weg, Templiner Weg



Carsten Schubert

Wahlkreis 4

Beverungen

Am Kapellenberg, Am Kreuzberg, Fasanenweg, Obere Nussbreite, Rich.-Dohmann-, Soestertal, Untere Nussbreite, Unterm Eisberg, Zum Buchholz, Zum Sonnenhügel



Paul Pribbernow

Wahlkreis 5

Beverungen und Blankenau

Breslauer Str., Danziger-Str., Königsberger Str., Zum Selsberg

und Blankenau

Uwe Massenberg

Wahlkreis 6

Beverungen

Allensteinweg, Am Goldberge, Am Waldfriedhof, Birkenstr. Buchenweg, Eichenweg, Erlenweg, Gut Roggenthal, Mossberg, Oppelnweg, Ulmenweg, Unterm Hübblen, Zum Wandelsberg



Andreas Gauding

Wahlkreis 7

Beverungen

Asternweg, Dahlienweg, Friesenweg, Geranienweg, Grüner Weg, In den Poelten, Industrie-, Lilienweg, Margeritenweg, Mühlen-, Nelkenweg, Ostdeutsche-, Posttwete, Rosenweg, Tulpenweg, Zum Osterfeld



Wolfgang Hoettemann

Wahlkreis 8

Amelunxen

Alte Siedlungs-, Am Kniggen, Garten-, Grube-Gustav-von-Ewers-, Hille-, Im Plasse, Löns-, Neuer Weg, Schul-, Storm-, Umland-, Wehrdener-, Wildberg-, Wöhren-



Michael Gauding

Wahlkreis 9

Amelunxen

Abgunstweg, Am Bastenberg, Am Brink, Am Gut, Amalung-, An der Kleinschmiede, An der Mühle, Auf den Höfen, Bach-, Drenker-, Im Winkel, Kleiner Winkel, Kötter-, Löhneweg, Netheweg, Neustätter Weg, St. Georg-



Anneliese Bartolles

Wahlkreis 10

Dalhausen

Ansgarweg, Berg-, Berliner-, Bever-, Hellweg, Hermann-, Immenweg, Krähenweg, Untere Haupt-Str.



FrISChe Luft hat noch niemanden geschadet



Petra Pohl

Wahlkreis 11

Dalhausen

Borgholzer Berg, Bustollen, Eikenberg, Hubertusweg, Lange Reihe, Marienplatz, Markusweg, Meierbreite, Obere Haupt-, ProzeSSIONsweg, Ring-, Schild-, Schöne AussichT, Spechterberg, Urental-, Zum Eichhagen



Hans-Josef Vieth

Wahlkreis 12

Drenke, Rothe, Tietelsen

Alle Straßen in Drenke, Rothe, Tietelsen
Elisenhöhe, Gut Oeserborn



Johannes Spieker

Wahlkreis 13

Haarbrück, Jakobsberg

Alle Straßen in Haarbrück und Jakobsberg



Helmut Schlüter

Wahlkreis 14

Herstelle

Alle Straßen in Herstelle



Paul Wolters

Wahlkreis 15

Wehrden

Alle Straßen in Wehrden



Dietmar Diesing

Wahlkreis 16

Würgassen

Alle Straßen in Würgassen

Beverunger Farben im Kreistag Höxter durch:



Ernst Schade

Kreistagswahlkreis 15

Dazu gehören die Kommunalwahlbezirke aus der Kernstadt Beverungen 1, 4 - 7, Amelunxen, Blankenau und Wehrden



Werner Rohden

Kreistagswahlkreis 16

Dazu gehören die Kommunalwahlbezirke aus der Kernstadt Beverungen 2 - 3, Dalhausen, Drenke, Rothe, Tietelsen, Haarbrück, Jakobsberg, Herstelle und Würgassen



SPD-Bürgermeisterkandidat Roger van Heynsbergen:

Beverungen braucht unabhängige Kandidaten. Kandidaten, die nicht in Abhängigkeit von der Stadt stehen. Nur so ist gewährleistet, dass die Interessen der Stadt gewahrt bleiben. Die SPD hat solche Kandidaten nominiert. Sie alle verdienen ihr Vertrauen. Im Interesse der Zukunft unserer Stadt Beverungen.

Ein komplettes Genlabor?

Was halten Sie von einem solchem Genlabor?

Bei den Haushaltsberatungen der Stadt Beverungen, Anfang des Jahres, musste alles schnell entschieden werden. Dringender Handlungsbedarf für das Genlabor bestehe. Nun schlummert alles wieder vor sich hin.

Nicht ganz. Im Kreisausschuss des Kreises Höxter wurde mächtig auf die Pauke gehauen. Alles wird günstiger, nur die Spenden der Industrie ständen noch aus. Auch das hören wir schon seit vielen Jahren.



So sehen sie aus, die desolaten Geräte des neuen Genlabors. Alle! Da werden viele tausend Euros fällig, um arbeitsfähige Arbeitsplätze zu schaffen.

Aufhorchen ließ uns die Mitteilung vom Beigeordneten Haase, man habe bereits eine komplette (!) Labor-Einrichtung vom Max-Planck-Institut kostenlos erhalten. Und dann sahen wir ein Foto - vom Genlabor. Ein komplettes Labor? Und das sollen die modernen Arbeitsplätze sein, an denen unsere Schülerinnen und Schüler ausgebildet werden oder Lehrerfortbildungen stattfinden? Preisfrage: Wieviele Tausende von Euro's müssen in diese Geräte gesteckt werden?

Durch das Feuer geprägt

Interessante Einzelheiten über die Entstehung des heutigen Ortsbildes konnte Ortsheimatpfleger Hermann Hartmann beim historischen Rundgang der SPD in Haarbrück vermitteln. Mehrere große Brände haben über die Hälfte der alten Bausubstanz vernichtet. Durch den Wassermangel in dem Höhendorf war das Eindämmen oder gar Löschen der Brände erfolglos. Das führte zu großer Not bei den Menschen und zu großen optischen Veränderungen des Ortes. Ratskandidat Johannes Spieker: "Heute sind leider nur noch wenige der schönen alten Fachwerkhäuser erhalten geblieben. Das älteste ist mein Geburtshaus neben der Kirche." Hatte das Feuer sonst oft zerstörerische Wirkung, zeigt sich in der Bauweise der Kirche auch seine schöpferische Kraft. Sämtliche Ziegel wurden in der Nähe der Ortschaft gebrannt und direkt verarbeitet.

Freibadschließung - so was können nur Bürokraten

Es ist noch Ferienzeit, die Kinder sind aus dem Urlaub zurück, oder sie haben ihn zu Hause verbracht. Und da gibts es ein paar Regentage. Flugs entscheidet die Verwaltung, das Freibad wird geschlossen. Zum 1. September. Umgehend wird das Wasser aus den Becken gelassen, alles für den Winter eingemottet. Nun kommt alles anders, als die Verwaltung in ihrer Weisheit vor-

hergesehen hat. Das Wetter wird besser. Tagestemperaturen von 28 Grad werden erreicht. Die Kinder oder auch die Erwachsenen haben keine Möglichkeit mehr, den Sommer im Freibad zu genießen.

Sowas ist ein Schildbürgerstreich. Während der Ferienzeit zu schließen, auf so etwas kommen, wie das Beispiel zeigt, nur Bürokraten.



Unser Foto zeigt von links nach rechts die SPD-Kandidaten: Eckhard Schepke, Uwe Massenberger, Ortsheimatpfleger Hermann Hartmann (dahinter ein interessierter Bürger), Johannes Spieker, Hans-Josef Vieth und Bürgermeisterkandidat Roger van Heynsbergen.

Wirtschaftsgutachten zeigt: Kreis Höxter hinkt hinter her!

Schlimmer hätte es nicht für die CDU im Kreis Höxter kommen können: Das Prognos Gutachten, das in Zusammenarbeit mit dem "Handelsblatt" erstellt wurde. Seit „Urzeiten“ hat die CDU im Kreis Höxter die absolute Mehrheit. In vielen Jahren hat die CDU im Bund regiert. Sie hatte lange Zeit, positive Veränderungen zu erreichen. Hat sich das im Kreis Höxter bemerkbar gemacht? Da muss ein dickes Fragezeichen gemacht werden. Andere Kreise und Städte haben eine positivere Entwicklung genommen.

In aller Klarheit zeigt dieses Gutachten die tatsächliche wirtschaftliche Position der 439 Kreise und der kreisfreien Städte in Deutschland auf, darunter also auch der Kreis Höxter.

Und das sind die Ergebnisse für den Kreis Höxter:

1. In der Gesamttabelle liegt der Kreis Höxter an **319. Stelle**. Es ist der letzte Platz, bevor die Städte und Kreise mit Zukunftsrisiken beginnen. Winzige Nuancen haben uns vor dieser Einstufung "gerettet". Prozentual bedeutet dies: Rund **72 %** aller Städte und Kreise sind besser eingestuft.

2. Im Bereich "Dynamik" erreicht der Kreis Höxter den **336. Platz**. Prozentual bedeutet dies: Rund **76 %** aller Städte und Kreise sind besser eingestuft.

3. Im Bereich Bevölkerungsentwicklung liegt der Kreis an **166. Stelle**, ebenso im Bereich Soziale Lage/Wohlstand. Hier liegen wir mit **37 %** im vorderen Bereich.

4. Auf dem Arbeitsmarkt

erreicht der Kreis Höxter den **327. Platz**. Prozentual bedeutet dies: Rund **74 %** aller Städte und Kreise sind besser eingestuft.

5. Im Bereich Wettbewerbsfähigkeit/Innovation wird nur der **Platz 370** erreicht. Prozentual bedeutet dies: Rund **84 %** aller Städte und Kreise sind besser eingestuft.

Dass die CDU über dieses Gutachten nicht erfreut ist, kann man nachvollziehen. Als erstes musste die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Höxter dem Gutachten widersprechen. Tenor: Das vom weltweit anerkannten Prognos-Institut angefertigte Gutachten taugt nichts. Wie konnte dieses anerkannte Institut und das „Handelsblatt“ es wagen, eine unabhängige Beurteilung des Kreises Höxter vorzunehmen. Die doch keine Ahnung haben, was hier los ist, so die Lesart dieser Stellungnahme. Das erinnert uns an den großen englischen Staatsmann, Winston Churchill, der zu Statistiken zu sagen pflegte: „Ich glaube nur der Statistik, die ich selbst gefälscht habe“.

Wir haben in Beverungen erlebt, wie schnell sich die Zahl der Arbeitsplätze verringert, wenn Betriebsschließungen vorgenommen wurden. Wie haben erlebt, wie Firmen aufgekauft, abgewirtschaftet und dann geschlossen wurden. Und wir erleben, dass die Folgen dieses Handelns immer von der Allgemeinheit zu tragen sind. Das sind die echten Statistiken. Und die Wahrheit tut immer weh!

Straßenbau am Selsberg

Als die SPD vor einiger Zeit im Bezirksausschuss Beverungen den schlechten Zustand der Straßen am „Selsberg“ ansprach, kam von der Verwaltung die Antwort. „Wir wissen das, aber wir haben kein Geld“. Damals wurde immerhin erreicht, dass die halbe Danziger-Str. „repariert“ wurde. In dem Zustand ist sie heute noch.

Erfreut erstaunt waren einige Anlieger der Straße „Zum Selsberg“, als nun die Firma Nolte anrückte und im unteren Bereich die größten Schäden beseitigte. Ein Blick auf die Straßendecke macht deutlich, eigentlich sind diese Straßen abgängig. SPD-Kandidat Paul Pribbenow: „Die Reparaturmassnahme war dringend erforderlich, man sieht aber auch, vor Wahlen ist plötzlich Geld da. Kleine Geschenke erhalten bekanntlich die Freundschaft“.



Mit schwerem Gerät schaffen es die Arbeiter, die größten Schlaglöcher zu beseitigen.

Das Internet-Portal

www.spdbeverungen.de

informativ - gut

Müllchaos am Jahresende?

Kein Entsorgungskonzept / Keine Kostenübersicht

Der Landrat verkürzt die Deponierestzeit in Wehrden von Mitte 2005 nun auf Ende dieses Jahres und setzt damit Beverungen unter Druck. Folge: Ende des Jahres kann ein Müllchaos entstehen. Trotz mehrmaliger Aufforderung der SPD Fraktion an den zuständigen Beigeordneten Haase gibt es immer noch kein Konzept, geschweige denn eine vertragliche Vereinbarung, mit einem Müllentsorgungsunternehmen, um den Müll aus Beverungen zu entsorgen.

SPD-Fraktionsvorsitzender Dietmar Diesing sieht die Gefahr, dass die Vertragsverhandlungen auf Grund des entstandenen Zeitdruckes bei den Verhandlungen zu Preisforderungen führen können, die zu Lasten der Bürger gehen werden. Es sei ein Unding, dass bis heute nicht gesagt werden kann, welche Gebühren in 2005 zu zahlen sind. Warum geschieht das so? Soll dies erst nach der Wahl geschehen?

Schon im Jahr 2001 forderte die SPD Fraktion, dass in der Stadt Beverungen der Restmüll durch ein privates Unternehmen im Auftrag der Stadt Beverungen eingesammelt und zur Kreis-
mülldeponie in Wehrden gebracht und endgelagert wird. Der SPD-Fraktionsvorsitzende Dietmar Diesing forderte schon damals von der Verwaltung, die Rahmenbedingungen für die

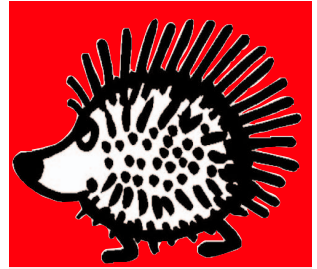
Müllentsorgung zu schaffen, die folgendes sicherstellen sollten: 1. Der Restmüll soll in Zukunft eingesammelt werden. 2. Der Restmüll wird zu einer Müllverbrennungsanlage transportiert. 3. Der Restmüll wird in der Müllverbrennungsanlage verbrannt. 4. Die Asche wird in der



Deponie in Wehrden endgelagert. Entsprechende Verträge sollten vorbereitet und umgesetzt werden. Grundlage für diese Punkte waren die Entscheidungen des Kreises Höxter zur Neustrukturierung der Abfallwirtschaft, die nicht im Interesse der Stadt Beverungen

lagen. Die weitere Entsorgung von Elektronikschrott, Restmüll und Sperrmüll ist ungeklärt, ebenso die Möglichkeit für Gartenabfälle, Sträucher und Äste in Wehrden zu entsorgen.

SPD-Fraktionsvorsitzender Dietmar Diesing: „Bedingt durch die Kommunalwahlen wird es wenig Beratungszeit geben. Erst muss sich der Rat der Stadt konstituieren, alle Ausschüsse besetzt werden, ebenso ihre Konstituierung erfolgen. Ein „Holter-die-Polter-Verfahren“ lehnen wir ab, dafür sind die Probleme zu wichtig. Wir werden uns dafür stark machen, dass die Fraktionen und auch die Bürger die Chance haben, ihre Meinungen zu sagen und aktiv am Beratungskonzept teilzuhaben.“



Der schlaue Igel

Der schlaue Igel spricht: "Ist einerlei, nun sind wir bei der Wahl schon drei.

Spät entschied sich jetzt der Walter, der sitzt im Rathaus noch am Schalter.

Es hilft ihm zwar der Christian, doch uns're Stadt kommt nicht voran.

Man müsst vielleicht nicht nur "verwalten", mehr managen und mehr gestalten.

Unser schlauer Igel, schon immer etwas dreister:

"Der Roger ist mein Bürgermeister".

Impressum

Herausgeber:

SPD-Stadtverband Beverungen

Verantwortlich:

Eckhard Schepke, In den Pölden 14,
37688 Beverungen, Tel. 05273 - 1590

Redaktion:

Emil Engel, Dieter Heistermann, Sabine
Künzel

E-Mail:

EmilEngel@t-online.de

Internet:

www.spdbeverungen.de

Druck: Kübler Galerie GmbH,

Industriestr. 7, 37688 Beverungen